

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

der UOKG-Wochenrückblick hat jetzt eine neue Email-Adresse. Die alte Adresse ist ab sofort abgeschaltet. Bitte schicken Sie Ihre Pressemitteilungen und Veranstaltungsankündigungen auf die folgende Adresse: wochenrueckblick@uokg.de
Eine interessante und informative Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Alpträume und Traumata. Eltern, Kinder, Stasihaft

Über 250.000 Menschen waren aus politischen Gründen in der DDR inhaftiert. Viele leiden noch immer an Spätfolgen ihrer Haftenerfahrungen. Direkt und indirekt waren und sind auch ihre Kinder von der Inhaftierung und deren Folgen betroffen. Die Dokumentation geht der Frage nach, wie sie mit den Traumata der Eltern umgehen.

rbb-online.de

Zwangsadoption in der DDR: Neues Büro will altes unrecht heilen

Dresden. Geschichte gebracht werden. "Tagtäglich wenden sich Betroffene an uns. Das Interesse an dem Thema und an Zwangsadoptionen wird immer größer", berichtet der Gründer der IG, Andreas Laake (60).

tag24.de

Über das Unrecht informieren, aufklären und diskutieren

lifepr.de

Besetzung der Erfurter Stasi-Zentrale: "ein welthistorisches Ereignis"

Gedenkstätten-Leiter Voit: DDR-Geschichte kommt in der Schule zu kurz

mdr.de

Aufarbeitung der Kulturgutverluste in der DDR

"Noch viel Forschungsbedarf"

mdr.de

Kunstraub in der DDR

Beschlagnahmt zur Beschaffung von Devisen

deutschlandfunkkultur.de

Kulturgutentzug in der DDR Wenn der Staat

zum Hehler wird

tagesspiegel.de

Plötzlich schnappte die Falle zu

Die Stasi zwang ihn bei einem Besuch 1969, die Staatsbürgerschaft der DDR anzunehmen.

bayerische-staatszeitung.de

"Es ging um einen Kampf gegen die Deindustrialisierung"

Auch nach dem Mauerfall streikten Arbeiter. Aber sie forderten nicht unbedingt mehr Geld, sagt der Historiker Bernd Gehrke.

zeit.de

DDR-Bürgerrechtler: Vom SED-Gegner zum Corona-Leugner

Sie sehen Deutschland auf dem Weg in eine neue DDR, sind wieder in der Opposition - und die steht weit rechts.

daserste.ndr.de

Zu DDR-Zeiten hörte Manfred Kruse Radio in der ganzen Welt

Als DDR-Bürger reiste Manfred Kruse um die ganze Welt. Doch nicht mit dem Flugzeug – er bevorzugte das Reisen auf den Kurzwellen seines Radios.

moz.de

Nachruf auf Karlheinz Drechsel

Der Mann, der der DDR den Jazz erklärte
Den Nazis war sein Hobby hochverdächtig. Und auch die
Kommunisten waren nicht ganz froh mit ihm und seiner
Ami-Musik. Der Nachruf auf einen Sendungsbewussten.
tagesspiegel.de

Zeugin des Terrors

Wahrheit über den «Archipel Gulag». Wer vom «Archipel Gulag»
spricht, denkt heute vor allem an Alexander Solschenizyn. Dabei
hat die Schweizerin Elinor Lipper lange vor dem sowjetischen
Erfolgsautor die millionenfachen Verbrechen der Kommunisten
bezeugt.
nzz.ch

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Misshandlung in DDR-Psychiatrien: Hilfe für Betroffene

Menschen, die zu DDR-Zeiten in psychiatrischen Einrichtungen
gelitten haben, können bei der Stiftung "Anerkennung und Hilfe"
Entschädigung beantragen. Die Frist dafür wurde bis Juni 2021
verlängert.
ndr.de

Schwerin: Meldefrist für Betroffene verlängert

Die Stiftung „Anerkennung und Hilfe“ bei der Landesbeauftragten
für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur hat die Meldefrist
für Betroffene verlängert.
schwerin-lokal.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Mythen über die DDR

Fotos, Filme, Dokumente und weitere Materialien ergänzen
das neue Online-Angebot, das zur kritischen
Auseinandersetzung mit diesen Mythen anregen soll.
bundesstiftung-aufarbeitung.de

Ansichten eines Bürgermeisters

Über die Rote Armee, ausrangierte Schränke und was ein CDU-Mitglied im Haus der deutsch-sowjetischen Freundschaft macht

auepost.de

Wie die Gehaltsliste der Stasi in den Westen kam

Die Identitäten nahezu aller fast 91.000 hauptamtlichen Mitarbeiter der Stasi 1989 ist bekannt – dank zweier DDR-Bürgerrechtler, die im Sommer 1990 aktiv wurden. Einblicke in eine Aktion hart am Rande der Legalität.

welt.de

Im Schnellzug über die Grenze

Der Pressiger Eisenbahner Peter Bär fuhr jahrzehntelang ins andere Deutschland.

infranken.de

Arbeiterkind, Widerstandskämpfer, Bundeskanzler

Das Leben von Willy Brandt. **Willy Brandt war einer der bedeutendsten Bundeskanzler Deutschlands. Für seine Arbeit erhielt er den Friedensnobelpreis.**

kontrast.at

Kirchenabrisse in der DDR. „Das Ding muss weg“

Walter Ulbricht gilt als Kirchenfeind und Kirchenzerstörer. Der frühere Chef des Zentralkomitees der SED wird für die Kirchensprengungen in der DDR verantwortlich gemacht. Der Kunsthistoriker Arnold Bartetzky sagt: So einfach war es nicht. Auch Stadtverwaltungen und sogar Kirchenobere stimmten zu.

deutschlandfunk.de

Kaufhaus auf dem Alexanderplatz in Berlin wird 50

Als Kind der DDR im Centrum-Warenhaus
Vor 50 Jahren öffnete das Kaufhaus am Alex. Es sollte DDR-Konsumräume erfüllen. Wie war es, dort einzukaufen? Unser Autor erinnert sich an seine Kindheit.

tagesspiegel.de

Die DDR und ihr Flughafen

Shuttle nach Schönefeld

faz.net

Politbüroprozess. Wehklagen über „Siegerjustiz“

faz.net

Mit diesem Mord begannen die „Großen Säuberungen“

Das Attentat auf den Leningrader KP-Chef Kirow am 1. Dezember 1934 wurde zum Auftakt von Stalins „Großen Säuberungen“, die Millionen Opfer forderten. Bis heute ist unklar, welche Rolle der Diktator in der Affäre gespielt hat.

welt.de

Theater in der DDR

Das deutsche Theater war selten politisch wirksamer als nach der Wende. Eine Studie betrachtet die Bühnen im Osten – nur ein Manko bleibt. Die Kolumne Fundstücke.

tagesspiegel.de

Einzigartige Foto-Dokumente:

Bilder aus der DDR: So sah der Osten „auf Arbeit“ aus

berliner-kurier.de

berliner-zeitung.de

Buch

Julia Lischka

Umgang mit Unrecht – Die Aufhebung von während der NS- und DDR-Zeit ergangenen strafrechtlichen Unrechtsurteilen
Hamburg 2021, 218 Seiten

ISBN 978-3-339-11962-9 (Print), ISBN 978-3-339-11963-6 (eBook)

verlagdrkovac.de

Buch

Marko Martin

Die verdrängte Zeit. Vom Verschwinden und Entdecken der Kultur des Ostens

Tropen Verlag, Berlin 2020. 426 Seiten, 24 Euro.

Der Journalist und Autor Marko Martin unternimmt in seinem neuen Buch einen Streifzug durch die Kultur der untergegangenen DDR. Dabei entdeckt er vor allem schreibende Frauen weiter

Roman

Cora Stephan

Margos Töchter

Köln (Kiepenheuer & Witsch) 2020, 400 Seiten

Der Roman ist bis zuletzt spannend. Ich empfehle das Selberlesen und höre an dieser Stelle auf. Bis auf eine

grundsätzliche Bemerkung als Liebhaber der Rockmusik:
Für Rockmusikinteressierte sind Cora Stephans Einschübe
von Rocktiteln aus Teilungszeiten besonders interessant.
Ostdeutsche Jugendliche konnten das alles nur durch den
Stacheldraht mitbekommen und erhaschen. Der Westen
war ein großer Sehnsuchtsort für Beat-Fans und später
Rück-Freaks. Die Jugend im Westen konnte ihre Idole
livehaftig erleben, unsereiner wurde für hundert statt
vierzig Prozent abspielen von Westmusik und wegen
des Liedchens Moscow von »The Wonderland« vom
Discomachen per FDJ-Beschluss im März 1975 [weiter](#)

Buch

Grit Poppe

Verraten

Dressler Verlag, 2020, 336 Seiten, 12 Euro

Grit Poppe hat bereits zwei Bücher über das System der Jugendheime
in der DDR geschrieben. Das Thema beschäftigt sie schon lange, sagt sie.
"Ich denke, dort sind massiv Menschenrechte verletzt worden und es ist
auch viel nicht aufgearbeitet worden. Als ich anfing, das zu recherchieren,
gab es sehr wenig Material dazu, kaum ein Buch oder Film. Also bin ich
schnell an die Betroffenen herangetreten."

ndr.de

DIVERSES

Dieser Kartograf lässt historische Potsdamer Stadtpläne wie neu aussehen

Weihnachtsgeschenk für Geschichtsfans. Gerd Gauglitz zeigt
Potsdams bewegte Geschichte in modernen Plänen aus drei
Jahrhunderten. Wie's geht, hat er mit Berliner Plänen geübt.

tagesspiegel.de

DDR-Plattenbauten gesichert

Oberwaltungsgericht bestätigt Erhaltungsgebiet "Wilhelmstraße"

berliner-woche.de

Über dem U5-Bahnhof

Was wird nun aus dem leeren Raum vor dem Berliner Rathaus?

tagesspiegel.de

Ehemaliger Kulturpalast Rabenstein wird zum Mieter-Traum

rottenplaces.de

Sanierung von Neubrandenburgs Rathaus wird noch teurer

Von den ursprünglich geplanten Kosten von 14,5 Millionen Euro ist längst nicht mehr die Rede. Die Stadt musste die Kosten nun erneut nach oben korrigieren. Überrascht war sie nicht.

nordkurier.de

Historiker über Sophie Scholl

Vorbild trotz Schwächen und Fehlern

deutschlandfunkkultur.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Berlin, Di. 08. Dezember 2020, 18.00

30 JAHRE GEDENKBIBLIOTHEK

ERINNERN ALS BEFREIUNG - Die Geschichte der Gedenkbibliothek Ursula Popiolek, die Gründerin, langjährige Bibliotheksleiterin und aktive Vorstandsvorsitzende des Fördervereins stellt zum Jubiläum ihr Buch vor.

Es beginnt:

"Es war einmal eine schlimme Zeit, in der die Untertanen nicht sagen und lesen durften, was nicht erlaubt war ..."

und endet mit Karl Jaspers Hoffnung und Bitte:

"Friede ist nur durch Freiheit, Freiheit nur durch Wahrheit möglich."

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer

des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Doku

RBB, Mi. 09. Dezember 2020, 22.18

Alpträume und Traumata. Eltern, Kinder, Stasihaft

Film von Jürgen Haase und Angela Henkel

Über 250.000 Menschen waren aus politischen Gründen in der DDR inhaftiert. Viele leiden noch immer an Spätfolgen ihrer Haftenerfahrungen. Direkt und indirekt waren und sind auch ihre Kinder von der Inhaftierung und deren Folgen betroffen. Die Dokumentation geht der Frage nach, wie sie mit den Traumata der Eltern umgehen.

rbb-online.de

Online-Podium, Do. 10. Dezember 2020, 17.00

Über das Unrecht informieren, aufklären und diskutieren

Online-Podium der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
zum Tag der Menschenrechte

Am 10. Dezember 2020 um 17 Uhr veranstaltet die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen ein Online-Podium „Über das Unrecht informieren, aufklären und diskutieren“, das live über YouTube ausgestrahlt wird.

Interessierte melden sich unter veranstaltungen@stiftung-hsh.de an und erhalten anschließend den Veranstaltungslink.

Wer klärt in der Gedenkstätte über Recht und Unrecht auf? Und wie? Historiker*innen und Zeitzeug*innen diskutieren über ihre Geschichte und Erfahrungen – auch im Umgang mit den jüngeren Generationen.

Programm

Begrüßung

Dr. Helge Heidemeyer, Direktor, Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Impulsreferat

Peter Keup, ehemals politisch Inhaftierter und Historiker

Podiumsdiskussion

Edda Schönherz, ehemals politisch Inhaftierte

Katja Kollmann, Historikerin

Peter Keup, ehemals politisch Inhaftierter und Historiker

Moderation Dr. Stefan Donth, Leiter Strategie und Zeitzeugenarchiv,
Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Interessierte melden sich unter veranstaltungen@stiftung-hsh.de an und erhalten anschließend den Veranstaltungslink.

Livestream/Bonn, Do. 21. Januar 2021, 18.00 – 20.00

Verfemte Literatur in der DDR

Ein Gespräch mit Ines Geipel

Podiumsdiskussion | Bonn

Ort der Veranstaltung: Livestream

Weitere Informationen: www.demokratischer-salon.de

53225 Bonn

Das Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Bonn und der Demokratische Salon laden in Kooperation mit der Bundesstiftung Aufarbeitung und der Theatergemeinde Bonn am **21. Januar 2021, 18 – 20 Uhr**, zu einem Gespräch mit Frau Prof. Dr. Ines Geipel, Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin, ein. Das Gespräch findet statt im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Frau Prof. Dr. Kerstin Stüssel zur Deutschen Literatur von 1945 bis 2020. Es ist auch Teil der von Theatergemeinde und Demokratischem Salon im Januar 2020 eingerichteten Reihe „Literatur und Politik“. Die Veranstaltung findet digital statt.

Gegenstand des Gesprächs mit Ines Geipel ist die Literatur von Frauen, die in der DDR ihre Literatur nicht veröffentlichen durften.

Zu diesen Autorinnen gehören beispielsweise Edeltraud Eckert, Heidemarie Härtl, Sylvia Kabus, Inge Müller und Gabriele Stötzer. Ines Geipel hat gemeinsam mit Joachim Walther und mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung dafür gesorgt, dass diese Texte nach 1989, vornehmlich in der von ihnen herausgegebenen Sammlung „Die Verschwiegene Bibliothek,“ erscheinen konnten. Weitere Hinweise, auch Texte zum Thema der Veranstaltung, finden Sie unter www.demokratischer-salon.de. Um Anmeldungen bis zum 15. Dezember 2020 wird gebeten. Wer sich anmeldet, erhält Anfang Januar den Zugangslink. bundesstiftung-aufarbeitung.de